

Bibeltexte und Anregungen zum Gebet für die Karwoche und Ostern

Brot- Segen für Gründonnerstag, den 9. April 2020

Bibeltext: 1 Korinther 11, 23-26

Wir bitten Dich, Gott, um Deinen Segen für dieses Brot, das wir heute am Gründonnerstag miteinander teilen wollen.

Gott, Du Brot unseres Lebens,
wir danken dir für das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.
Dein Sohn hat Brot gesegnet und es Hungrigen zu essen gegeben.

Am Abend vor seinem Leiden gab er sich selbst im Zeichen des Brotes seinen Jüngerinnen und Jüngern zur Speise.

In seinem Namen bitten wir,
lege deinen Segen auf dieses Brot.

Richte uns auf und mache unsere Hoffnung stark.

Lass uns getröstet die Kar- und Ostertage begehen
und gib uns Kraft und Zuversicht in diesen schwierigen Zeiten.

Lass uns Freude und Leid teilen
und füreinander achtsam bleiben.

Festige den Zusammenhalt in unseren Familien und Gemeinschaften.

Darum bitten wir dich von Herzen.

Gott, segne dieses Brot.

Wir machen ein Kreuzzeichen über dem Brot

Ulrike Göken-Huisman

Kreuzwegandacht „Frauen auf dem Wege“ für Karfreitag, 10. April 2020

Bibeltexte: Mt 26-27,56 und Psalm 22

Wie in jedem Jahr gehen wir auch in diesem Jahr in einer Kreuzwegandacht den Weg mit, den Jesus bis zu seinem Tod am Kreuz gegangen ist, von den Vorbereitungen auf das Pessachfest bis zu seinem Verrat, seiner Verurteilung und schließlich seiner Hinrichtung. In diesem Jahr gehen wir den Weg allein und sind doch verbunden mit allen Frauen unserer Gemeinschaft, die in diesen Tagen Jesu Tod und Auferstehung gedenken.

Wenn es in Ihrer Nähe einen Kreuzweg mit Stationen gibt, können Sie ihn gehen. Sie können auch einen Friedhof aufsuchen und dort an verschiedenen Stellen Station machen oder zu Ihnen bekannten Wegekreuzen gehen. Jeder Weg – auch im eigenen Garten oder auf dem Balkon – kann als Kreuzweg gegangen werden. Markieren Sie zuhause die Stellen für die Lesungen in ihrer Bibel und lesen Sie sie an den jeweiligen Stationen.

Wir wollen bei diesem Kreuzweg auf die Frauen schauen, die in den Berichten des Matthäusevangeliums rund um die Passion Jesu begegnen: die Frau, die Jesus im Haus eines Aussätzigen salbt (Mt 26,6-13), die Jüngerinnen, die das Pessachmahl vorbereiten (Mt 26,17-19), die seine Gefangennahme miterleben (Mt 26,47-56), die Frau des Pilatus, die von Jesus träumt (Mt 27,11-26) und die Frauen, die die Kreuzigung mit ansehen müssen (Mt 27,31b.35-36.45-50.55-56).

Gebet: Psalm 22

Und wenn die Nacht kommt und der Rückblick zeigt, dass alles Stückwerk war und vieles ungetan geblieben ist, wenn so manches tiefe Beschämung und Reue weckt: dann alles nehmen, wie es ist, in Gottes Hände legen und ihm überlassen. So wird man in ihm ruhen können, wirklich ruhen und den neuen Tag wie ein neues Leben beginnen. (Edith Stein)

Gebet zur Auferstehung für Ostersonntag, den 12. April 2020

Bibeltext: Joh 20,1-18

Maria von Magdala

Manchmal seh ich dich vor mir
wie dich die Botschaft vom Leben
hüpfend und tanzend wegtrug vom Grab
und ich frage mich, wer wohl zuerst
in deinen noch tränennassen Augen
verwunderten Jubel las und in der Spur deiner
abgewischten Trauer die helle Freude.
Dann stell ich mir vor, ich wär dir begegnet,
mir hättest du dein „Er lebt!“ ins ungläubige
Herz gelacht und in schmerztaube Ohren dein
Lebenslied gejubelt.
Und ich spür, wie mein Puls zu hüpfen beginnt,
wie dein unwiderstehlich strahlender Blick
durch Angst und Zweifel hindurch
mich leise mit Hoffnung ansteckt.
Und während ich in deinen Augen noch
nach dem Grund deiner Klarheit suche,
sehe ich plötzlich den,
dessen lebenserweckender Blick
in dir selbst neues Leben entfacht hat.

Susanne Ruschmann, in: Du gibst meinem Leben weiten Raum, hrsg. von Andrea Kett und Hildegund Keul, Ostfildern 2013.

Heute feiere ich Auferstehung. Ich werde Atem schöpfen, tief durchatmen, mich nicht von der Angst beeindruckt lassen. Ich werde in meinem Alltag Pausen einplanen und mir etwas Gutes gönnen. Ich werde Grenzen setzen zur

Selbstsorge, weil *einer* alle Grenzen übersprungen hat. Ich werde durchlässig sein zwischen Himmel und Erde – für ein erlösendes Wort, eine befreiende Geste. Ich werde meine Sinne schärfen, tasten, schmecken, riechen, mehr hören als sprechen. Ich werde auf das Ungewöhnliche achten und Wunder für möglich halten. Ich werde der eigenen Wahrnehmung trauen und diese bezeugen gegen alle Widerstände. Und froh werde ich heute sein. So froh darüber, dass mir der neue Tag geschenkt ist – froh darüber, dass ich lebe und den heutigen Tag gestalten darf, weil *einer* das Leben für ewige Zeiten ermöglicht hat. Und ich werde in dieser Zeit der Kontaktsperre und des Distanzhaltens berührbar sein und bleiben, weil *einer* sich hat berühren lassen vom Leid, von Zweifeln und Angst der Menschen.

Vgl. Monika Altenbeck, in: WeiterGehen 2019, Netze, Texte zum Nachdenken für jeden Tag, Lahr, Kaufmann-Verlag 2018.

Taufimpuls für Weißen Sonntag, den 19. April 2020

Bibeltext: Joh 4, 1-42

Die Frau am Jakobsbrunnen

Durst kann quälend sein. Wie erfrischend es ist, an einem heißen Tag oder nach körperlicher Anstrengung etwas Kühles zu trinken, wissen wir alle. Und wir alle kennen auch Durst als Sehnsucht nach Sinn und nach Liebe. Wir hatten in den vergangenen Wochen eine lange Durststrecke zu überwinden, denn nichts war wie sonst. In dieser Zeit haben wir vielleicht besonders deutlich eine Sehnsucht nach Zuwendung gespürt.

In vielen biblischen Erzählungen von der Frau am Jakobsbrunnen spürt Jesus den Durst der Frau und nimmt ihre tiefe Sehnsucht wahr. Ein Brunnen ist an vielen Stellen der Bibel ein Sinnbild für die Suche danach, was physisch und auch existentiell zum Leben notwendig ist. Jesus bietet sich selbst als Brunnen und als Quelle an, die den Durst nach allem, was ein Mensch braucht, löscht. Mehr noch: wer von seinem Wasser nimmt, wird selbst zu einer Quelle sprudelnden Wassers nicht nur für dieses, sondern auch für das ewige Leben. Die Frau glaubt ihm und wird zu einer wichtigen Zeugin, der viele Glauben schenken (Vers 39).

Wenn wir uns heute an die Taufe erinnern, denken wir daran: das Wasser der Taufe verbindet uns mit Jesus und dem Wort Gottes als Quelle unseres Lebens. Die Taufe macht deutlich: Gott bejaht jeden Menschen bedingungslos. Dieser Zuspruch ist wie eine immer sprudelnde Quelle, die das Leben unbedingt will. Jede und jeder, die und der daran glaubt, wird selbst zu einer solchen sprudelnden Quelle für andere. Wir verbinden uns in der Erinnerung an die Taufe auch mit den Frauen, die diesen Glauben schon sehr früh bezeugt haben, mit Maria aus Magdala und anderen Jüngerinnen.

Claudia Brüser-Meyer

Mehr Anregungen für die Kar- und Ostertage finden sich unter www.kfd-bundesverband.de/karwoche-ostern